

EXTREMSPORT

Die Dunkelheit ist das größte Hindernis

Familie Hofmann findet Strongman zu leicht.

VON DETLEF ANDERS

QUEDLINBURG/MZ - Die Namen der 15 Hindernisse klingen gefährlich: Schlammopolis, Darknet, Senkrechtstarter, Guten Rutsch, Down Under, Dark Water, Gefährliche Seilschaften, „Das große Krabbeln“, „Die Waschstraße“, „Gib Gummi“, Woodstacle, High Five - Low Five oder auch „Up in the Air“. Doch ganz so schlimm wurden die Hindernisse bei der zweiten Auflage des Fishermans Friend Strongman Run, der in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Stadt aus Eisen, in Ferropolis, gestartet wurde, nicht. „Die Hindernisse waren eher eine Erholung vom Laufen“, sagte Lars Hofmann, der mit seiner Frau Stephanie als Familie in der Teamwertung das 22 Kilometer lange Hindernissenrennen der Extra-Klasse in Angriff nahm.

Erstmals wurde solch ein Rennen in der Dunkelheit, nur von Flutlichtmasten erhellt, durchgeführt. 4 000 Autoreifen, 100 000 Liter Partyschaum, 450 000 Liter Schlamm und sechs Überseecontainer galt es dabei zu überwinden. 2 600 Sportler hatten sich angemeldet, doch so viele waren es letztlich nicht. „Nur“ 1 703 Männer und 359 Frauen kamen.

„Es hat Spaß gemacht“, sagt Lars Hofmann. Mit seiner Frau war er in zwei Stunden und sieben Minuten durch. Für ihn bedeutete das Platz 894 von allen 1 661 Männern, für Ehefrau Stephanie Platz 83 von 334 Frauen. Sohn Brandon-Lee habe darauf verzichtet, den Eltern beim Schlammrobben zuzusehen, sondern sei bei den Herren vorneweg marschiert. Nach der ersten



Brandon Lee, Stephanie und Lars Hofmann (v.r.) starten beim Strongman Run in Ferropolis. Der Sohn schaffte es auf Platz 18. FOTO: DETLEF ANDERS

Runde sei er Zehnter der 2 500 Starter gewesen, sagte der Vater stolz. Doch dann habe er dem hohen Tempo Tribut zollen müssen, er wurde als vielleicht jüngster Teilnehmer Gesamt-18. in nur 1:25 Stunden noch vor der besten Frau. „Er hat sich super präsentiert“, schwärmt Lars Hofmann von seinem Sohn, der zuletzt bei der Deutschen U18-Leichtathletik-Meisterschaft über 800 Meter war. Problematisch sei es gewesen, weil durch die Schattenbildung mitunter die Waldwege, Pfade über Stoppeläcker und auch die asphaltierten Wege nicht immer richtig gesehen waren. Er habe Angst vor Verletzungen gehabt, gestand Lars Hofmann gestern und bekannte, daher vorsichtig gelaufen zu sein.

Natürlich seien sie unterwegs richtig dreckig geworden, doch die letzten beiden Hindernisse beim Gehen durch einen See und der Wasserrutsche sorgten für eine Grobreinigung. „Es war lustig. Wir würden es auch wieder machen, aber nicht in Ferropolis“, denkt Hofmann. Am Nürnbergring seien die Herausforderungen höher. „Ohne Hilfe kommt man da nicht durch“, weiß er aus eigener Erfahrung. „Das war ein Volkslauf“, findet er. Wenn alles gut läuft, werden die Hofmanns im Mai 2016 also den nächsten Strongman Run wagen. „Brandon will auf jeden Fall.“

Mehr zum Rennen: www.fishermansfriend.de/strongmanrun/

Einen weiteren Rennbericht gibt es unter www.mz-web.de/sport-wit-ferropolis-hindernisse-im-nebel,20642902,31480892.html



Thomas Kleist bekommt die Harzliga-Torjägerkrone

QSV-Kapitän Thomas Kleist hat vor dem Anpfiff des Saison-Auftaktspiels im Harz die Torjägerkrone der Harzliga 2 erhalten. Staffelleite-

rin Ines Pöschel übergab ihm die mit 19 Treffern in der Saison 2014/14 verdiente Trophäe vor dem Harzoberliga-Stadterby des Quedlin-

burger SV gegen Germania Gernrode. Auch dank der Tore von Kleist hatten die Quedlinburger den Aufstieg geschafft. FOTO: DETLEF ANDERS

Mike Poch holt WM-Bronze

LEICHTATHLETIK Der GutsMuthser läuft beim Marathon in Lyon unter nicht optimalen Bedingungen seine beste Jahresbestzeit. Eine Blankenburgerin macht es ihm nach.

VON DETLEF ANDERS

QUEDLINBURG/MZ - „Ich bin nicht Dritter geworden, ich habe Bronze gewonnen. Bronze hört sich besser an“, sagte Mike Poch gestern Vormittag beim Auschecken aus dem Hotel in Lyon am Telefon. Am Sonntag hatte der Thalenser, der bei der TSG GutsMuths Quedlinburg von Christine Krügel trainiert wird, bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften im französischen Lyon seinen bislang größten Wettkampf bestritten. Der Europameister von 2013 lief erstmals um eine Weltmeister-Krone. Monatlang hatte er dafür trainiert, Marathons in Leipzig, Madeira und Hannover bestritten. Nun holte ein Sportler aus Spanien den Weltmeister-Titel in der Altersklasse M45. Poch holte in einer Zeit von 2:33:39 Stunden, seiner besten Marathon-Zeit in diesem Jahr - Bronze. 38 Sekunden fehlten an Silber, das ein Portugiese gewann. „Der zweite Platz wäre durchaus drin gewesen“, gesteht Poch. Der Sieger in seiner Altersklasse hatte eine Zeit von 2:30:07 Stunden. Unter allen Marathon-Läufern wurde Poch immerhin Zehnter.

Poch ist überglücklich über die Bronzemedaille. Er habe sich vielleicht zu sehr darauf konzentriert, den dritten Platz zu halten, statt anzugreifen. „Der vierte Platz bei einer WM, das ist das Schlimmste, was es gibt.“ Vierter sei am Ende der Sportler geworden, der die beste Meldezeit hatte, ein Algerier. „Daran sieht man, dass Meldezeiten nicht viel bedeuten.“ Insgesamt 41 Läufer waren in seiner Altersklasse ins Ziel gekommen.

Schon beim Start sei die Aufregung groß gewesen. Neben ihm standen Koreaner, Japaner, Sportler aus Australien und Portugal. Wenn er mal jemanden aus Deutschland sah, wurde gewun-



Zwei Harzer holten WM-Bronze im Marathon. Der Thalenser Mike Poch holte es in der Altersklasse M45, die Blankenburgerin Elke Rosenthal in der W45. Sie konnte mit dem deutschen Team außerdem Gold gewinnen. FOTOS: PRIVAT

ken. „Das war ergreifend. Da klopft das Herz.“ 1 300 Sportler, nahmen gemeinsam die Zehn-Kilometer-Runden vom Stadion aus durch den Stadtpark von Lyon in Angriff. Nicht nur die Teilnehmer des Marathons, auch die des Halbmarathons wurden um 7 Uhr auf die Strecke geschickt.

Die Innenstadt wäre ihm lieber gewesen, gesteht Poch, doch da habe der Lyoner Bürgermeister wohl aufgrund des hohen Aufwandes zum Absperren etwas dagegen gehabt. So wurden die Runden über normale Parkwege mit vielen Wendungen und Kurven, die zum Teil in beiden Richtungen gelaufen wurden, etwas eng für die Masse der Sportler. Doch man kam nah an den Zuschauern vorbei und auch seine Frau hielt ihn ständig auf dem Laufenden. Auf dem Siegerpodest habe er wie eine Salzsäule gestanden, hatte seine Frau Astrid beobachtet. Auch wenn es nicht die eigene Nationalhymne war, die da gespielt wurde, sei es ergreifend gewesen.

Für eine besondere Überraschung sorgte das Zusammentreffen mit einer zweiten Harzerin. El-

ke Rosenthal vom SV Lok Blankenburg war bei den Frauen auf der Marathon-Strecke unterwegs und holte ebenfalls Bronze in der W45 (3:12:23 Stunden). Auch ihr fehlten 33 Sekunden an Silber. Doch sie hatte das große Glück, dass sie auch noch mit der deutschen Nationalmannschaft, bei der eine ältere deutsche Sportlerin runtergemeldet wurde, Gold gewann, in dem Feld der elf Läuferinnen der W45, Das blieb Poch in der M45 verwehrt, obwohl es drin gewesen wäre.

Leider sei der drittbeste Deutsche nicht zur Mannschaftsbesprechung erschienen und niemand wusste, ob er zum Start kommt, schilderte Poch. Möglich wäre es gewesen, den besten deutschen Läufer der M50 in der M45 starten zu lassen. Doch was, wenn der fehlende Deutsche dann noch am Start erschienen wäre. Die Teilnahme an der Teambesprechung sei keine Pflicht, schildert Poch. Man wollte das Risiko nicht auf sich nehmen und der DLV ließ alles, wie es gemeldet war. Damit wurde nicht nur Poch und der zweitbeste Deutsche um das Teamgold gebracht, son-



Nachdem Mike Poch bei der WM von seiner Frau Astrid begleitet wurde, wird er sie in Berlin begleiten.

dern auch der ältere aus der M50, der am Ende ganz leer ausging, bedauert Poch, um gleich darauf wieder das Positive zu sehen.

Er habe Lyon genossen, sportlich, optisch und am Ende kulinarisch. „Da ist das eine oder andere Kilo schon wieder drauf“, gestand er gestern. Nach Hause wollte er gestern dann doch nicht gleich kommen, weil für den Harz ganztägig Regen angesagt war. Mit seiner Frau wollte er deshalb noch einen Zwischenstopp in Freiburg machen.

Für Poch ist es das letzte Jahr in der Altersklasse M45. Die Deutsche Meisterschaft wäre da auch noch auf dem Terminplan. Nachdem er in den letzten Monaten immer von seiner Frau begleitet wurde, will sich der WM-Dritte aber nun um seine Frau kümmern und diese bei ihrem nächsten großen Marathon, den Berlin-Marathon, begleiten. „Das ist genauso anstrengend. Meine Frau war fix und alle und durfte es in der Vorbereitung nicht zeigen.“

Ergebnisliste unter www.worldmasters-athletics.org/files/results/2015lyon/lyonresultswomen.pdf

ZAHLENSPIEGEL

FUSSBALL

Mannschaftsmeld. Landesebene
Verbandsliga A-Junioren
Blankenburger FV
VfB Germania Halberstadt

Landesliga A-Junioren
SV Germania Gernrode
SV Concordia Harzgerode
Quedlinburger SV
FSV 1920 Sargstedt
SG Schwanebeck/Gröningen
SV Stahl Thale
JSG Germania Wernigerode/Nordharz
SG Harz - Ilsenburg

Verbandsliga B-Junioren

VfB Germania Halberstadt
Landesliga B-Junioren
Blankenburger FV
VfB Germania Halberstadt II
SG Harz - Ilsenburg

Landesliga B-Juniorinnen

Germania Wernigerode
Verbandsliga C-Junioren
VfB Germania Halberstadt
Landesliga C-Junioren
Blankenburger FV
SV Germania Gernrode
VfB Germania Halberstadt II
SG Harz - Ilsenburg
SV Stahl Thale

Landesliga C-Juniorinnen

Germania Wernigerode
Talentedige D-Junioren
Blankenburger FV
VfB Germania Halberstadt

Landesliga D-Junioren

Blankenburger FV II
SG Gernrode/Rieder
SG Harz - FC Einheit Wernigerode
Landesliga D-Juniorinnen
Germania Wernigerode
Landesliga E-Juniorinnen
Germania Wernigerode

Meldungen Kreisebene

Harzliga B-Junioren
SG Badersleben/Dardeshem/Zilly
SG Ballenstedt/Rieder
SG Langenstein/Derenburg
SV Germania Gernrode
SV Grün-Weiß Hasselfelde
SG Lüttgenrode

SV Eintracht Osterwieck
FSV 1920 Sargstedt
SV Blau-Weiß Schwanebeck
SV Stahl Thale
JSG Germania Wernigerode/Nordharz
JSG Huy
SG Harz II - Darlingerode

Harzliga C-Junioren

SG Badersleben/Dardeshem/Huy
Harsleber SV Germania
Langenstein/Derenburg/Germania HBS III
SV Eintracht Osterwieck
Quedlinburger SV
FSV 1920 Sargstedt
SV Blau-Weiß Schwanebeck
SV 56 Timmenrode
Germania Wernigerode/Nordharz
SG Harz II - Darlingerode

Harzliga C-Junoren Kleinfeld

SV Rot-Weiß Abbenrode 7er
SV Concordia Harzgerode 7er
SV Grün-Weiß Hasselfelde 7er
SV Blau-Weiß Hausneindorf 7er
Quedlinburger SV 7er
Blankenburger FV 7er
Bei den B- und C-Mädchen von Germania Wernigerode ist noch nicht entschieden, ob sie in der Harzliga C-Junioren auf Groß- oder Kleinfeld spielen.

Kreisklasse D-Junioren

SG Badersleben/Dardeshem
FSV Askania Ballenstedt
FSV Askania Ballenstedt II
Blankenburger FV III
SV Ermsleben
SG Gernrode/Rieder II
VfB Germania Halberstadt II
VfB Germania Halberstadt III
VfB Germania Halberstadt IV
Harsleber SV Germania
SV Concordia Harzgerode
SV Grün-Weiß Hasselfelde
Hessener SV 1928

SG Heudeber/Silstedt
SG Langenstein/Derenburg
SV Germania Neinstedt
SV Germania Neinstedt II
SV Eintracht Osterwieck
Quedlinburger SV
FSV 1920 Sargstedt
SV Blau-Weiß Schwanebeck
SV Stahl Thale
SV 56 Timmenrode
SV Fortschritt Veckenstedt
SV Meteor Wegeleben
Germania Wernigerode
Germania Wernigerode II
Germania Wernigerode III
JSG Huy

Kreisklasse E-Junioren

FSV Askania Ballenstedt
SC 1923 Bennenkestein
Blankenburger FV
Blankenburger FV II
SV Darlingerode/Drübeck
SG Langenstein/Derenburg
SG Langenstein/Derenburg II
TuS Eibingerode
SV 1920 Ermsleben
SG Gernrode/Rieder
SG Gernrode/Rieder II
VfB Germania Halberstadt
VfB Germania Halberstadt II
VfB Germania Halberstadt III
SV Concordia Harzgerode
SV Grün-Weiß Hasselfelde
SV Blau-Weiß Hausneindorf
Hessener SV 1928

Kreisklasse F-Junioren

Die Namen der Sportvereine, die für die Altersklasse der F-Junioren Mannschaften für die Fußball-Saison 2015/16 angemeldet haben, folgen in einer der nächsten MZ-Ausgaben. Bislang stehen 32 Mannschaften in dieser Altersklasse im Plan.

Turnierspielbetrieb G-Junioren

Die Namen der Sportvereine, die für die Altersklasse der G-Junioren Mannschaften für die Fußball-Saison 2015/16 angemeldet haben, folgen in einer der nächsten MZ-Ausgaben. 20 Mannschaften wollen sich hier in den Turnierstunden miteinander messen.